

Sonntag, 11. April 2021 – 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)

Fürbitte zum Beginn des Ramadan

Wie schon im letzten Jahr müssen unsere muslimischen Glaubensverwandten den Fastenmonat Ramadan unter erschwerten Corona Bedingungen begehen.

Fürbitte

Gott der Versöhnung und Barmherzigkeit: Wir richten unsere Gebete voller Sorge an dich. Wie auch das christliche Osterfest stehen die Feierlichkeiten zum Ramadan unter dem Eindruck der Corona Pandemie. Die Sorgen um Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt sind allgegenwärtig. Es braucht dieses Jahr noch mehr Kraft und Hingabe, um aus dem Alltag auszusteigen und uns ganz auf Dich auszurichten. Wir wenden wir uns an Dich, Gott, in der Hoffnung, bei Dir Kraft und Trost zu finden. Wenn wir feiern, dass der Stein vom Grab fortgerollt ist, sei Du bei uns. Und wenn unsere muslimischen Glaubensverwandten bei Anbruch der Nacht den ersten Schluck Wasser trinken und ihren Hunger mit einer Dattel stärken, erhöhe ihre Gebete. Stärke alle Menschen guten Willens, die aus der Kraft Deiner Herrlichkeit leben und darauf hoffen, dass Du uns allen auf je eigene Weise Deine Friedenswahrheit offenbarst. Sei unser Fels und unsere Burg in den Stürmen des Lebens, dass wir bei Dir Hoffnung finden und unseren Mitmenschen zum Segen werden. Amen

Hintergrundinformationen

Der Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Mondkalenders. Er findet dieses Jahr vom 13.4 bis zum 13.5 statt. Von Sonnenaufgang bis - untergang verzichten Muslime auf Essen und Trinken. Er erinnert Muslime an die Zeit, als dem Propheten Mohammed der Koran offenbart wurde. Üblicherweise wird das abendliche Fastenbrechen in großer Runde mit Freunden und Familie gefeiert. Wie schon im letzten Jahr werden gemeinschaftliche Feiern auch dieses Mal nicht möglich sein. Aber nicht nur das Fastenbrechen, auch die gemeinsame Gebet müssen statt in der Moschee zu Hause stattfinden.

Liedvorschlag

Mit der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé können wir in dieser schwierigen Zeit singen: „Oculi nostri ad Dominum Deum / Oculi nostri ad Dominum nostrum. / Unsere Augen sehen stets auf den Herrn / Unsere Augen sehen stets auf unsern Herrn.“

Pastor Dr. Sönke Lorberg-Fehring, Referent für den Christlich-Islamischen Dialog